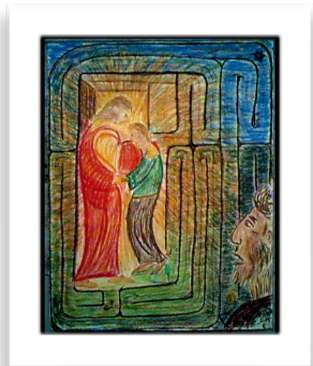


„Im Haus des barmherzigen Vaters“



Impulse zum Weiterdenken und sich einfühlen:

Der jüngere Sohn:

- „Mein Erbe...“
- „und er verschleuderte sein Vermögen...“
- „Irrwege“
- „Ich will aufbrechen...“
- „Vater, ich habe mich versündigt...“

Der ältere Sohn:

- „Was soll das bedeuten...“
- „Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen...“
- „Vorhaltungen gegenüber dem Vater...“
- „Geht er schließlich doch hinein?“

Der Vater:

- „Er teilt sein Vermögen auf...“
- „Er hält Ausschau nach dem verlorenen Sohn...“
- „Er (!) eilt dem Sohn entgegen...“
- „Er schließt ihn in die Arme und drückt ihn an sein Herz...“
- „Er kommt dem älteren Sohn entgegen, um ihm gut zuzureden...“

Liebe Geschwister, lange war ich unterwegs, eine gnadenvolle Zeit im Seminar, in Begegnungen, im Bezeugen des Glaubens, meiner Berufung. In Gedanken, im Rücken den Herrn, die Geschwister der Gemeinschaft, der franziskanischen Familie, zu spüren. Dankbar für das Evangelium dieses Sonntags wurde ich im Gebet zu den Gedanken von Franziskus geführt:

Franziskus befreit einen Bruder von der Versuchung; Nutzen der Versuchung. 2 Cel, Kapitel LXXXIII - 118

Einmal saß ein Bruder, der unter Versuchungen zu leiden hatte, allein beim Heiligen und sagte zu ihm: Gütiger Vater, bete für mich, denn ich glaube, dass ich sogleich von meinen Versuchungen befreit werde, wenn du dich würdigst, für mich zu beten. Denn ich werde über meine Kräfte bedrängt, und ich weiß, dass es dir nicht verborgen ist.“ Ihm antwortete der Heilige Franziskus: „Glaube mir, meine Sohn, dass ich dich jetzt erst recht für einen Knecht Gottes halte. Und je mehr du versucht wirst, desto mehr fühle dich von mir geliebt.“ Und er fügte bei: „In Wahrheit aber sage ich dir: Keiner darf sich für einen Knecht Gottes halten, solange er nicht durch Versuchungen und Trübsal hindurchgegangen ist. Die überwundene Versuchung ist gewissermaßen der Ring, womit der Herr sich der Seele seines Knechtes vermählt. Viele schmeicheln sich wegen ihrer jahrelangen Verdienste und freuen sich, keine Versuchungen ausgehalten zu haben. Doch sie sollen wissen: Weil sie vor dem Zusammenstoß der Schrecken alleine schon niederschläge, zieht der Herr die Schwachheit ihres Geistes in Betracht. Denn kaum gibt es dort harte Kämpfe auszufechten, wo nicht vollkommenen Tugend ist.“

Pace e bene, Bruder Wolfgang